

Zwei Kunstkurse besuchen die Documenta 14 in Kassel

Teil I: Bericht des Grundkurses

Die Schülerinnen und Schüler des 11er Grundkurses und des 12er Leistungskurses haben sich nach der Beschäftigung mit der Erweiterung des Kunstbegriffs auf einer Exkursion Einblicke in die zeitgenössische Kunst verschaffen können.

Von Kimberly Kroczewsky (11. Jg Kunst gN), Celina Leverenz und Greta K. Spille (12.Jg. Kunst eN)



Zunächst schildert Kimberly K. Eindrücke der SchülerInnen des Grundkurses

Besonders anziehend: der Parthenon der Bücher,

Der Parthenon-Tempel war von der Konzeptkünstlerin Marta Minujin im Originalmaßstab auf dem Friedrichsplatz aus Gerüststangen nachgebaut und mit unzähligen gespendeten Büchern bestückt, die irgendwann, irgendwo auf der Welt verboten waren oder sind. So lassen sich z. B. neben „Harry Potter“ und „Struwwelpeter“, der Bibel



und dem Koran auch „Die Leiden des jungen Werther“ und „Im Westen nichts Neues“ finden. Viele Titel, die Anlass zu Nachfragen und intensiver Diskussion waren. Das gilt erst recht für die unterschiedlichen Arbeiten in den verschiedenen Ausstellungshäusern der Documenta. Genug Stoff für den weiterführenden Unterricht und auch darüber

hinaus.

Man fühlt sich klein

Mit der Choristin (so nennen sich die KunstvermittlerInnen der Documenta 14) betrachtet die Gruppe den nachgebildeten Parthenon-Tempel aus verbotenen Büchern. Die Arbeit, die hinter diesem original-großen Kunstwerk steckt, ist deutlich nachzuempfinden. Man fühlte sich im wahrsten Sinne des Wortes *klein* neben diesem Bau. Es hatte eine besondere, aber auch erschreckende Ausstrahlung, all die Bücher zu sehen, die man hierzulande als vollkommen selbstverständlich ansieht.

Auch von innen sind die Säulen des Tempels mit zahlreichen Büchern bestückt.

An einigen Stellen erkannte man, dass noch stetig an dem Werk weitergearbeitet wurde, immer wieder neue Bücher hinzugefügt wurden.

Ein erstaunliches Werk, für das die Künstlerin selbst tatsächlich nur die Angaben zum Bau gemacht hatte, ihr eigenes Ergebnis aber noch nicht fertig gesehen hat.

Erkundungen in Kleingruppen

Die Schülerinnen und Schüler waren auch in Kleingruppen unterwegs und erkundeten frei die verschiedenen Ausstellungen der Documenta.

Eine Gruppe befindet sich an einem Aussichtspunkt, von dem aus ein großer Bilderrahmen zu sehen ist, durch den hindurch man auf ein Parkstück und eine Straße in Kassel

sehen kann. Message dieses Ausstellungsgegenstandes war „Wenn du etwas Bestimmtes suchst, wirst du es hier nicht finden“.



Der Kunstkurs bei einer gemeinsamen Führung im Fridericianum.



In diesem Gemälde verstecken sich hier nicht nur die verspielte Freude an der Gischt und die bedrückende Unruhe im Hintergrund, sondern auch, bei genauem Hinsehen, Figuren, Gesichter, Totenschädel u.Ä., die interessant, erschreckend und diskussionsanregend waren.

Sehenswerte Documenta

Insgesamt eröffnete sich den Schülerinnen und Schülern ein breites Feld verschiedenster Arten von Kunst, von denen viele anregend, andere beinahe verschreckend waren. Die documenta ist ohne Zweifel eine sehenswerte Veranstaltung, für Kunsterfahrene wie für Laien.